



Neubau einer Betriebsstätte für den Kampfmittelbeseitigungsdienst Munster Daten und Fakten

Baubeginn (Hochbau):	März 2024
Fertigstellung:	voraussichtlich Herbst 2026
Baukosten:	rund 11,5 Millionen Euro (inklusive Baunebenkosten)
Projektsteuerung:	Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide

Hintergrund zur Baumaßnahme

Beim Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) sind insgesamt 53 Mitarbeitende beschäftigt, davon zwölf Sprengmeister und Munitionsfacharbeiter am Standort Munster. Diese sind für Einsätze im gesamten Nordosten Niedersachsens zuständig. In Munster befindet sich außerdem eine der beiden eigenen Bunkeranlagen des KBD, die für die Zwischenlagerung transportfähiger Fundmunition bis zur Vernichtung benötigt werden.

Die bestehenden Gebäude in Munster entsprechen schon länger nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Arbeits- und Betriebsstätte. Zu wenige und zu kleine Räume, provisorische Containerlösungen, fehlende Bauten für die Munitionsbearbeitung und eingeschränkte Bunkerkapazitäten erschweren die Arbeit der Kampfmittelbeseitiger. Hinzu kommt, dass derzeit die notwendige räumliche Trennung der Gebäude des Betriebsteils für gefährliche Arbeiten (insbesondere Munitionsarbeitshaus und Bunkeranlagen) von den Anlagen des Betriebsteils für ungefährliche Arbeiten (unter anderem Kfz-Halle und Verwaltungsgebäude) nicht gegeben ist. Daher wurde das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide damit beauftragt, eine neue Betriebsstätte für den KBD in Munster zu bauen.

Die Neubauten im Überblick

Das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide errichtet folgende Neubauten für den KBD:

- ein Verwaltungsgebäude,
- eine Kfz-Halle mit Werkstatt und Lager,
- ein Munitionsarbeitshaus für Arbeiten an Sprengmitteln mit besonderen technischen und raumspezifischen Anforderungen sowie
- einen zusätzlichen Bunker mit 50 m² Fläche, durch den die Lagermenge an Explosivstoff auf insgesamt max. 20.000 kg inklusive der vorhandenen Bunkeranlagen erhöht wird.

Die Neubauten haben eine Bruttogrundfläche von insgesamt rund 1.800 m². Das Gelände wird um ca. 15.000 m² auf insgesamt rund 32.200 m² erweitert.

Bauablauf

Das Projekt gliedert sich in vier Bauabschnitte, um den Betrieb während der Bauzeit aufrechterhalten zu können:

Erster Bauabschnitt:

Vorbereitende Arbeiten wie Rodungsmaßnahmen sowie die Herstellung der Baufelder und der Infrastruktur sind abgeschlossen.

Zweiter Bauabschnitt:

Errichtung der Gebäude im ungefährlichen Betriebsteil:

- Verwaltungsgebäude: Rohbau, Fassaden, Dach und Fenster fertiggestellt, Beginn Innenausbau
- Kfz-Halle/Werkstatt: Rohbauarbeiten abgeschlossen, Fertigstellung der Dach- und Fassadenarbeiten bis Winter 2024
- Munitionsarbeitshaus: Fertigstellung des Rohbaus bis Frühjahr 2025

Dritter Bauabschnitt (Beginn: Anfang 2025):

- Fertigstellung der Außenanlagen
- Abbruch bestehender Gebäudeteile
- Umzug des KBD (voraussichtlich im Herbst 2025)

Vierter Bauabschnitt:

- Errichtung des neuen Bunkers

Gestalterisches Konzept

Die Neubauten orientieren sich an der optisch prägnanten Umgebung der Bunkeranlagen und historischen Lehrmittel:

- Dunkle Klinkerfassaden dienen als zentrales Gestaltungselement.
- Ein Kontrast wird durch rostfarbene Metallpaneele geschaffen, inspiriert von den patinierten Metallflächen der historischen Umgebung.
- Die rostfarbenen Rücksprünge erzeugen eine dynamische Struktur und harmonisieren mit der industriellen Ästhetik.
- Der Kontrast zwischen den Gebäuden und dem umgebenden Wald schafft ein architektonisch markantes Erscheinungsbild.
- Die Fassaden von Verwaltungsgebäude und Kfz-Halle verbinden sich zu einem stimmigen Gesamtbild.

Herausforderungen

- Sicherstellung des laufenden Betriebs des KBD während der Bauarbeiten.
- Hohe Anforderungen an die Sicherheitsstandards im Betriebsteil für gefährliche Arbeiten.

Über das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide

Das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 200 Beschäftigten betreuen wir mehr als 6.300 Bauwerke in den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen.